

Ergebnisse und Tabellen

HANDBALL

Oberliga Nord Männer

HC Forchheim - MTV Stadeln	31:26
HSG Lauf/Heroldsberg - HSG Rödental/Neustadt	29:25
DJK Waldbüttelbrunn II - HC Erlangen III	24:46
TSV Roßtal - SG Helmbrechts/Münchberg	34:23
SG DJK Rimpfart - TV Marktst. 03	30:23
SG Auerbach/Pegnitz - HSV Hochfranken	33:22
1. HC Erlangen III	19 718:504 34/4
2. SG DJK Rimpfart	19 643:562 29/9
3. HC Forchheim	19 547:530 25/13
4. SG Helmbrechts/Münchberg	19 557:575 20/18
5. SG Auerbach/Pegnitz	18 543:531 18/17
6. TSV Roßtal	19 579:546 19/19
7. HSG Rödental/Neustadt	19 581:576 17/21
8. TV Marktst. 03	19 528:513 17/21
9. HSG Lauf/Heroldsberg	19 508:543 17/21
10. HSV Hochfranken	19 537:591 16/22
11. MTV Stadeln	19 496:552 13/25
12. DJK Waldbüttelbrunn II	18 419:533 03/6

Bezirksoberliga Männer

HSC Coburg III - SG Helmbrechts/Münchberg II	36:22
HaSpo Bayreuth II - HSG Fichtelgebirge	31:27
HC 03 Bamberg - TV Michelau	37:22
HG Kunststadt - HSG Weidhausen-Ebersdorf	24:28
TV Gefrees - HG Hut/Ahom	28:24

Bezirksliga Männer

SG Bad Rodach/Großw. - HaSpo Bayreuth III	31:22
TV Ebern - TSV Hof	27:25
TV Markt/Legast - HSG Fichtelgebirge II	32:32
HC 03 Bamberg II - HSV Hochfranken II	33:26
1. TV Ebern	17 562:408 31/3
2. TSV Hof	16 503:433 25/7
3. HC 03 Bamberg II	15 469:380 22/8
4. HSV Hochfranken II	17 522:499 20/14
5. HaSpo Bayreuth III	17 527:515 19/15
6. SG Bad Rodach/Großw.	16 497:438 17/15
7. SG Helmbrechts/Münchberg III	16 392:443 15/17
8. TV Markt/Legast	16 452:514 12/25
9. HSG Fichtelgebirge II	16 409:555 4/28
10. TS Schwarzenbach	16 394:542 23/0

Oberliga Nord Frauen

HG Zimrod - HSG Volkach	27:22
Nabburg/Schwarzel. - SG Helmbrechts/Münchberg	37:34
HSG Pleichach - HSG Weidhausen-Ebersdorf	33:23
TSV Wendelstein - HSV Bergheim	23:21
1.FCN Handball - HBC Nürnberg	26:36
SG Frankenpower - TV Marktst. 03	30:31
1. HBC Nürnberg	19 614:425 36/2
2. HSG Zimrod	19 559:488 28/10
3. TSV Wendelstein	19 491:434 25/13
4. Nabburg/Schwarzenfeld	19 562:531 24/14
5. HSG Pleichach	19 510:458 23/15
6. TV Marktst. 03	19 532:473 22/16
7. SG Frankenpower	19 442:437 21/17
8. HSV Bergheim	19 453:457 18/20
9. HSG Weidhausen-Ebersdorf	19 438:477 17/21
10. HSG Volkach	19 372:475 63/2
11. 1.FCN Handball	19 470:651 43/4
12. SG Helmbrechts/Münchberg	19 396:533 43/4

Bezirksoberliga Frauen

HC 03 Bamberg - HaSpo Bayreuth II	32:20
TV Markt/Legast - HSG Fichtelgebirge	16:29
TV Hallstadt - SG Helmbrechts/Münchberg II	35:26
TV Gefrees - HG Hut/Ahom	31:24
TSV Weierstadt - HSV Hochfranken	30:31

VOLLEYBALL

Landesliga Nordost Männer

TS Lichtenfels - SG Arzberg/Obertkatzau	13
TS Lichtenfels - BSV 98 Bayreuth	03
SG Donau V. Regensburg III - SpVgg Hainacker	31
SG Donau V. Regensburg III - VGF Marktredwitz II	30
VC DJK Amberg II - TS Kronach	03
VC DJK Amberg II - FC Mittach	32
1. SG Donau V. Regensburg III	15 44:9 43
2. SpVgg Hainacker	15 41:9 39
3. BSV 98 Bayreuth	14 30:24 25
4. TS Kronach	14 25:23 22
5. SG Arzberg/Obertkatzau	15 23:31 19
6. VGF Marktredwitz II	14 24:30 17
7. VC DJK Amberg II	15 22:35 15
8. FC Mittach	15 20:40 10
9. TS Lichtenfels	15 14:42 8

Bezirksklasse Oberfranken Männer

ATSV Obertkatzau II - ATS Kulmbach	31
ATSV Obertkatzau II - SG Ebersdorf/Coburg	32
ATS Kulmbach - SG Ebersdorf/Coburg	31
1. SC Memmelsdorf IV	12 33:9 31
2. VC 06 Hirschaid	10 28:6 27
3. ATS Kulmbach	14 29:23 25
4. VG Forchheim II	12 26:16 23
5. BSV Bayreuth IV	14 23:31 17
6. ATSV Obertkatzau II	14 19:34 13
7. SG Ebersdorf/Coburg	10 14:27 7
8. CVJM Arzberg II	12 9:35 4

Landesliga Nordost Frauen

TB Weiden - N.H. Young Volleys	30
TB Weiden - VC DJK Amberg	32
1. TB/ASV Regenstadt II	14 39:12 35
2. TS Kronach	14 38:13 35
3. SC Memmelsdorf	13 33:17 29
4. VG Hof	15 26:29 21
5. SV DJK Eggolsheim	15 26:30 20
6. VC DJK Amberg	14 24:31 18
7. TB Weiden	15 22:35 14
8. N.H. Young Volleys	14 16:34 12
9. VSG Neutraubitz II/Regenst. III	14 15:38 8

BASKETBALL

Bezirksliga Männer Ofr.

BBC Coburg II - TSV Fichtelstein	97:81
BBC Bayreuth III - BG Litzendorf	82:68
TSV Hof - SV Pettstadt II	65:73
1. BBC Coburg II	12 97:901 18
2. TTB Bamberg III	12 931:716 18
3. BBC Bayreuth III	13 1094:930 18
4. RSC Oberhaid	12 1046:890 16
5. Post SV Bamberg	12 941:890 14
6. BG Litzendorf	13 853:903 10
7. TSV Fichtelstein	12 864:1002 6
8. TSV Hof	12 742:975 4
9. SV Pettstadt II	10 614:834 2

Weitere Fotos
finden Sie unter
www.frankenpost.de

Der Rekord wackelt – aber er hält

Das 26. Hochsprung-Meeting mit Musik der LG Hof bringt bei Frauen und Männern neue Sieger hervor. Was sagt die Tschechin Justyna Brydlova zum knapp verpassten Meetingrekord?

Von Tino Peipmann

HOF. Obwohl bei den Frauen die Rekordhöhe von 1,83 Metern gut erkennbar im Bereich des Möglichen gewesen wäre, hält die Marke beim 26. Hochsprung mit Musik der LG Hof – der achten Auflage im Volkswagen-Zentrum Motor-Nüttelz. Der Rekord bei den Männern (2,23 m) geriet nicht in Gefahr.

Bestleistungen purzelten aber trotzdem zuhauf beim Hochsprung-Nachwuchs. Der wird von der tollen Stimmung im Autohaus immer besonders angespornt. Und die Topspringer lieferten sich auch ohne Rekord diesmal wieder einen hochklassigen Wettbewerbs. „Für Rekorde muss natürlich auch bei den talentierten Athleten alles perfekt zusammenkommen“, sagt ein deswegen auch sehr zufriedener Jaroslav Bába, der es schließlich wissen muss.

Bába vom Meeting begeistert

Der Olympia-Bronzemedaillengewinner von Athen 2004 und bis heute tschechische Landesrekordhalter (2,37 m) ist seit seiner aktiven Zeit als Hochsprung-Trainer unterwegs und hat ein talentiertes, starkes Team aus dem Nachbarland mit in die Saalestadt gebracht. Warum das Team auch diesmal tolle Leistungen lieferte, liegt für Bába auf der Hand. „Ich mag die Atmosphäre hier. Es ist ein tolles Meeting.“ Jaroslav Bába

Es ist ein tolles Meeting.

Das bestätigt auch ein begeisterter Moderator Kai Losert nach seiner Premiere, da er erstmals gemeinsam mit Uwe Friedrich durch die Veranstaltung führte. „Hier hast du natürlich keine 2000 bis 3000 Leute wie in der Netzech-Arena“, sagt der ebenfalls als „The Voice“ bekannte Hallensprecher der Selber Wölfe. „Aber die Stimmung war echt gut – auch am Vormittag als die Kleinen gesprungen sind. Ganz ehrlich – richtig gut.“

Frauenfeld mit spannendem Kampf

Von den insgesamt 42 Teilnehmern des Me-



Justyna Brydlova springt in Hof zum Sieg – und freut sich mit Vojtech Zajicek, dem Sieger bei den Herren (kleines Bild).

Foto: Andreas Rau

tings aus 16 Vereinen gehen 17 im Hauptwettbewerb ab 13 Uhr auf die Anlage. Bei der weiblichen U18 überspringt Alma Nowak vom LAC Quelle Fürth mit 1,65 Metern im dritten Versuch die größte Höhe, kann damit die Topspringerinnen der Frauen nicht ärgern. Aber: „Es ist mein zweites Mal in Hof. Ich war vor einigen Jahren schon einmal hier. Damals bin ich so um die 1,65 m gesprungen“, sagt die Tschechin Justyna Brydlova, die sich am Ende den Sieg holt. Damit zeigt sie auf, wo es auch für Nowak noch hingehen kann.

Brydlova ist im Vorfeld aber nicht in der Favoritenrolle. Denn die Bestleistung (PB) der Athletin vom AG Vysoké Mýto ist mit 1,83 m um fünf Zentimeter geringer als die ihrer Landsfrau Denisa Pešova (USK Praha). Dritte im Bund ist Katja Cerny, die antierende Bayerische und Süddeutsche Meisterin von der LG Bamberg.

Brydlova verpasst Rekord knapp

Die Oberfränkin überwindet die ersten beiden Höhen ohne Probleme, kommt dann aber überraschend nicht über die 1,75 m. Über diese Höhe legt Pešova im zweiten Versuch vor, während Brydlova auch Probleme hat, aber mit einem gültigen dritten Versuch im Wettbewerb bleibt. Und während sie dann die 1,80 m im zweiten deutlich überspringt, ist für die Pragerin trotz PB von 1,88 m an dieser Höhe dieselbe Endstation.

Mit dem Sieg in der Tasche lässt Brydlova



mit 1,84 m dann Meetingrekord auflegen – der an diesem Tag auch drin gewesen wäre. Denn bei ihrem Zweiten über die 1,80 war noch weit mehr Luft gewesen. Doch die Spannung ist erkennbar raus. In allen drei Versuchen scheitert sie an ihrer neuen PB und somit auch dem neuen Rekord. „Es war einfach eine lange Saison mit sehr vielen Wettkämpfen. Ein kleines bisschen bin ich zwar enttäuscht, aber 1,80 m sind schon echt gut“, ordnet die Siegerin ihre Leistung ein und lässt eine vielversprechende Ankündigung folgen: „Nächstes Jahr komme ich wieder und springe drüber.“

Im Gleichschritt über die zwei Meter

Die krafttraubende lange Saison macht sich wohl auch in der Konkurrenz der Herren bemerkbar. Hier überzeugt U18-Athlet Tim Nega, der noch munter mitmischt, als die Topspringer auch schon in den Wettbewerb eingestiegen sind. 1,85 m sind der Altersklassenzeit und eine echt starke Leistung des Eisenbergers, wengleich es im Feld mit gleich sechs Zwei-Meter-Springern noch

nicht reicht, um ganz oben anzuklopfen.

Topfavorit war im Vorfeld Marek Bahnik. Die PB des Tschechen von 2,26 m liegt sogar um drei Zentimeter über dem Meetingrekord. Auch in Sachen Saisonbestleistung (SB) hatte der Springer vom TJ Sokol Hradec Králové mit 2,18 m die größte Höhe stehen. Doch auch seine Landsleute Vojtech Zajicek (PB 2,16 m) und Marek Perich (PB 2,14 m), der in Hof vor zwei Jahren gewonnen hatte, kamen schon in ähnliche Sphären. Mit dem Ingostädter Manuel Marko, dem Sieger von 2019, und dem Suhrer Finn Friedrich als regelmäßige Teilnehmer in Hof durfte auch gerechnet werden.

Alle genannten kommen auch ohne größere Probleme über die Zwei-Meter-Marke. Nur für Linus Friedrich und Lukas Holoubek ist vorher Schluss. Doch als 2,05 m aufzulegen, ist auch bei den Männern die Luft irgendwieder raus. Für Finn Friedrich und Perich ist an diesem Tag wohl nicht mehr drin.

Für Bahnik eigentlich schon. Denn mit Biene-Maja-Anlaufmusik fliegt er nach zwei Fehlversuchen zwar mit deutlich viel Luft über die Latte, reißt wegen des falschen Timings aber mit der Wade. Somit teilen sich Bahnik und Perich mit gleich im ersten Versuch übersprungenen zwei Metern den Sieg bei den Männern – nicht aber den Gesamtsieg.

One-Man-Show pusht nicht genug

Denn der Athlet, der am höchsten springt, ist noch U20-Athlet. Bei 1,85 m war Zajicek eingestiegen und nimmt alle Höhen bis 2,05 m jeweils im ersten Versuch – souverän. „Die Zuschauer haben echt gepusht. Ich habe das sehr genossen“, sagt der bei seiner Premiere gleich Meeting-Sieger. Als One-Man-Show fehlt dem Athleten vom VSK Univerzitá Brno aber trotzdem ein Baustein, um die Sieghöhe noch weiter hochzuschrauben. So ist bei den 2,10 m dann auch bei ihm erkennbar die Spannung raus. „Es ist natürlich besser, noch einen Gegner bei der Höhe zu haben, um sich gegenseitig anzutreiben. Dann springe ich die 2,10 m eben 2027.“

Ja, auch Zajicek will auf jeden Fall wieder nach Hof kommen. Und für die Zuschauer hat sich die 26. Auflage des Meetings auch ohne Rekord gelohnt. Denn die stolzen Höhen und das erkennbar noch vorhandene Potenzial geben jetzt schon Vorfreude auf die Ausgabe im kommenden Jahr.

Scherbaum und Schubert verlängern

HOF. Die SpVgg Bayern Hof kann zwei weitere wichtige Leistungsträger weiterhin binden: Tim Scherbaum und Marian Schubert bleiben bis zum Ende der Saison 2026/2027 im Team. Das verkündete der Verein am Sonntagabend in einer Pressemitteilung. Mit den beiden Verlängerungen setzt Bayern Hof bewusst auf Spieler, die sportliche Qualität mit Identifikation zum Verein verbinden und eine wichtige defensive Säule bleibt auch im kommenden Jahr erhalten.

Tim Scherbaum ist seit seiner Rückkehr im Jahr 2022 nicht mehr aus dem Kader wegzudenken. Der heute 23-jährige Innenverteidiger wurde bereits in der Jugend bei Bayern Hof ausgebildet und sammelte anschließend Spielpraxis beim 1. FC Tönning, bevor er auf die Grüne Au zurückkehrte. Mit seiner Robustheit und Präsenz im Defensivzentrum ist er eine Schlüsselfigur der Hofer Abwehr. In seiner bisherigen Laufbahn absolvierte der Defensivspieler bereits über 100 Pflichtspiele für Bayern Hof.

Auch Marian Schubert bleibt den Gelb-Schwarzen langfristig erhalten. Der 23-jährige Verteidiger durchlief seine fußballerische Ausbildung ebenfalls bei Bayern Hof und gehört seit mehreren Jahren fest zum Kader der ersten Mannschaft. Der flexible einsetzbare Außenverteidiger hat sich in der Bayernliga zu einer verlässlichen Größe entwickelt und bringt trotz seines jungen Alters bereits reichlich Erfahrung mit.

Jürgen Schiller, Mitglied des Spielausschusses erklärt: „Tim und Marian stehen beispielhaft für den Weg, den wir bei Bayern Hof gehen wollen. Beide haben ihre maßgebliche Entwicklung bei uns genommen, identifizieren sich zu 100% mit dem Verein und sind wichtige Bausteine für unsere sportliche Zukunft.“

red

Der Abstieg rückt näher

Handball-Oberliga Nach dem 22:33 in Auerbach muss die HSV Hochfranken die letzten beiden Heimspiele gewinnen, um die Chance auf den Klassenerhalt zu wahren.

Von Wolfgang Neidhardt

AUERBACH. Am Ende ging es nur noch um Schönheitskorrekturen. Denn in einer Partie, in der die HSV Hochfranken bei der SG Auerbach/Pegnitz nur etwa 15 Minuten mithalten konnte, zeigte sich, dass das Team in dieser Besetzung wohl am Rande der Reife für die Handball-Oberliga steht. 33:22 (17:11) lautete der deutliche Endstand, der auch den Spielverlauf nur allzu treffend widerspiegelt.

Mit 16:22 Punkten ist sie nun Drittlletzter, hat allerdings vor sich drei Teams mit 17:21 Punkten. Siege in den Heimspielen am kommenden Samstag gegen den HC Forchheim und den TSV Roßtal am letzten Spieltag sind Pflicht, um die Chance auf den Klassenerhalt zu erhalten.

Bruch im Spiel

„Wir sind sehr gut gestartet“, stellte Trainer Julius Meinel zu Recht fest. Denn die HSV-Mannschaft führte nach 15 Minuten mit 7:4 und nach 20 Minuten mit 10:8. Zdenek Daniella und Philipp Mocker hatten getroffen, und Richard Krestan im Tor der Hochfranken in dieser Phase sechs oder sieben Bälle gehalten. Der Bruch kam unter anderem mit dem Wechsel im Tor der Gastgeber. Der eingewechselte Stammtorhüter entschärfte nicht weniger als 18 Bälle und zog den Gäs-



Auch in Auerbach blieben der HSV Hochfranken, hier Louis Krauter (links) und Alexander Wolf nur hängende Köpfe.

Foto: Niklas vom Ende - 2026

ten so den Zahn.

Es folgte ein 9:1-Lauf innerhalb von knapp zehn Minuten. Auerbach/Pegnitz kam zu einer 17:11-Führung, unter anderem durch leichte Tore. Gleich zwei Mal trafen die Hausherren in Überzahl auf das leere Tor. „Wir haben fast 20 Minuten in Unterzahl gespielt“, sagte Meinel. „Das hat uns das Genick gebrochen.“ Leichte Fehler schlichen sich nun in das Spiel der HSV ein, und schon lag sie rasch uneinholbar zurück.

Meinel hat noch Hoffnung

Nach der Pause ging es so weiter: Auch das 22:14 war ein Treffer auf das leere Tor. Die HSV versuchte mit einer offensiveren Deckung die Angriffe der Hausherren zu stoppen, erreichte aber das Gegenteil: Ob von Linksläufen, der Halbposition oder auch vom Kreis: Die SG hatte leichtes Spiel. „Höchststrafe“ kurz vor Schluss, als der Auerbacher Torhüter bei der dritten Parade in Folge den

Ball einfach auffangen konnte.

„Wir haben zu viele unvorbereitete Würfe versucht und hatten zu wenig Bewegung im Spiel“, meinte der Trainer. Sein Team war aber nach der Pause schlicht phasenweise überfordert. Drei Spieler, die gerade der Jugend entwichen sind, vermochten gegen die erfahrenen Gastgeber einfach nicht mitzuhalten.

Hätten die Gastgeber nicht am Ende einige Bälle leichtfertig vergeben, so wäre die Niederlage noch höher ausgefallen. „Es gibt keinen Grund, uns schon aufzugeben“, sagte Meinel. Mit zwei Heimsiegen könnte die Aktion Klassenerhalt noch klappen.

HSV Hochfranken: Krestan, Sümmere – Dietel (2), Novy (2), Baumann (1), Mocker (5), Daniella (6), Seidel, Krauter, Wolf (3), Herkt, Matijasic (3).

Schiedsrichter: Förster/Ludwig. – **Zuschauer:** 250. – **Siebenmeter:** SG 4, HSV 0. – **Zeitstrafen:** SG 3, HSV 9.